

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
VII. Jahrgang, Oktober 2021



Glockenweihe mit Minderheiten

(344. Laurentius-Fest 4. 8. 2021)
M.R.

Die Stadt Chodau bei Karlsbad gehört zu den wenigen Städten in Tschechien, die sich offen zu der deutschen Vergangenheit bekennen und eng mit den vertriebenen Chodauern zusammenarbeiten. Aber nicht nur das: im Jahre 2021 wurde diese Offenheit nochmals besonders bekräftigt. Beim Laurentius-Fest in der Stadt wurden auch die Minderheiten eingeladen, die im Bezirk Karlsbad leben, um am Programm aktiv mitzuwirken. Der Festgottesdienst wurde durch den Hauptzelebrenten, Mons. František Radkovský, Bischof Emeritus der Pilsner Diözese geführt, der auch eine neue Glocke für die Stadtkirche weihte.

Bei der Sitzung des Minderheitenausschusses des Bezirkes Karlsbad im Juni teilte seine Vorsitzende Frau Markéta Monsportová mit: „der 'Tag der Minderheiten' findet nicht in Karlsbad statt, sondern in Chodau.“ Ein sehr faires Angebot seitens der Stadt konnte die Finanzierungsbedingungen erfüllen, die der Bezirk Karlsbad für dieses größte Projekt der Minderheiten stellte. Neben Musik und



o.: Teil der Egerländer Gruppe an der Glocke in der St. Laurentius-Kirche.

Foto: Richard Šulko jun.

Tanz- Darbietungen auf dem Podium präsentierten sich nämlich immer die Minderheiten mit ihren Speisenspezialitäten und dazu muss man sehr viele Voraussetzungen erfüllen: mit Ständen. Stromanschlüssen und vielem mehr.

Bergmannsumzug

Um 9:30 Uhr startete im Stadtpark der Bergmannsumzug, angeführt von dem Bergmusikcorps mit der Fahnenabordnung der Partnerstadt Oelsnitz im Erzgebirge. Es folgten weitere sechs Fahnenabordnungen, die letzte war die Vereinsfahne des „Bundes der Deutschen in Böhmen,“ getragen vom Vorsitzenden Måla Richard

Šulko. Beim Einzug in die Kirche zum Festgottesdienst führte dieses Banner die Prozession an. Beim Gottesdienst, welcher zweisprachig war, weihte der früh. Pilsner Bischof Radkovský die neue St. Barbara-Glocke, die vom Bergmannsverein „Solles“ aus Chodau gespendet wurde. Nach dem Gottesdienst wurden noch Blumen an dem Dt.-tsch. Denkmal, sowie an der Grabstätte des ersten Chodauer Bürgermeisters, Karl Fenkl, niedergelegt.

Russen, Vietnamesen, Mongolen und mehr

In der Zwischenzeit startete am Marktplatz das Volksfest. Folgende Minderheiten ließen ihre Köstlichkeiten probieren:



o.: Die Målas in Aktion.

Foto: Tomáš Leicht

Mongolische, Roma, Ungarische, Ukrainische, Slowakische, Russische, Serbische, Vietnamesische und Rumänische. Auf dem Podium präsentierten sich die verschiedensten Gruppierungen. Den Anfang und den größten Raum bekamen die Oelsnitzer, die mit ihren „feurigen“ Musikstücken die Temperatur des von der Sonne sowieso schon erhitzten Marktplatzes noch um ein Paar Grad steigerten. Es folgen die Roma aus Ungarn „Sarkani“ und dann nahmen das Podium Russen und Ukrainer ein, die mehr als eine Stunde ihre Heimatlieder sangen. Nach ihnen kam die Egerländer Volkstanzgruppe aus Netschetin „Die Målas“, die drei Egerländer Volkstänze zeigte, Trachten erklärte und auch die Egerländer Mundart benutzte. Im weiteren Verlauf kamen wieder Roma, die Russinische Heimatgruppe „Skejušan“, Vietnamesen und auch eine Spezialität: mongolischer Kehlkopfesang. Die ganze Begegnung, wo sich die verschiedensten Nationalitäten begegneten war ein sehr gutes Beispiel eines friedlichen Miteinander in Europa. Danke schön an die Stadtverwaltung von Chodau und den Bezirk Karlsbad, der

für die Minderheitenarbeit Finanzmittel zur Verfügung stellt.

Lege nicht die Angel aus der Hand, auch wenn kein Fisch anbeißt

(44. Mundarttreffen in Bad Kissingen hybrid, 25.- 27. August 2021)
Richard Šulko

Die Heimatpflegerin der Sudetendeutschen, Frau Christina Meinus M.A., lud zu der alljährlichen Mundarttagung der Sudeten-deutschen nach Bad Kissingen ein. Der Heiligenhof konnte also doch die Autoren und Interessierten im Jahre 2021 begrüßen, auch wenn die Begegnung wegen Corona erst Ende August und nicht, wie üblich, in März, stattfinden konnte. Das Motto dieser Begegnung lautete: „Heimat-Identität-Mundart“. Bei dieser Tagung wurden auch Aufnahmen für das Projekt: „Heimat im Ohr-Mundart im Netz“ gemacht.

Nach der Begrüßung durch Frau Ingrid Deistler, der Vorsitzenden des „Freundeskreises Sudeten-deutscher Mundarten“, die zuerst des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Dr. Horst Kühnel und zwei weitere Mundartfreunde gedachte, führte Frau Meinus ins Programm ein. Sie stellte auch eine Frage: „Was bedeutet es für mich die Mundart zu sprechen?“ Eine große Neuigkeit bei diesem Treffen war die Tatsache, dass es ONLINE für die übertragen wurde, die nicht persönlich dabei sein konnten. Gleich am Anfang wurde es spannend: „So, jetzt darf jeder seine Hausarbeiten vortragen“, schoss Ingrid Deistler gleich los. Ein „Limerick in Mundart“ war das Thema. Nach den einzelnen Darbietungen ging es zum Abendessen. Der anschließende Abend gehörte allen Mundartsprechern. Zuerst folgte aber eine Vorstellungsrunde.

Kuh Lieselotte

Ein sehr schönes Beispiel der Altvater-Mundart trug Lorenz Loserth vor: „Die Geschichte der Kuh Lieselotte im Urlaub“. Im Rahmen der Tagung bekam Ingrid Deistler die Dankurkunde der Sudeten-deutschen Landsmannschaft für ihre langjährige Arbeit für den Erhalt der Sudeten-deutschen Mundarten. In der Dankesrede fasste Frau Zuzana Finger die Jahre ihrer Vorstandschaft und ihre Erfolge zusammen. Mit der schönen Mundart und einem Glas Wein oder Bier ging der erste Seminartag zu Ende. Der zweite Tag begann mit dem Vortrag zum Thema: „Finite Werben in den Mundarten Mährens und Schlesiens.“ Der Vortragende kam aus Brünn: Dr. Mojmír Muzikant CSc. von der dortigen Universität (em.).

Wilhelmshafen am Heiligenhof

Frau Eva Haupt M.A., Kuratorin im Sudetendeutschen Museum, brachte das Thema „Mundart im Sudetendeutschen Museum“ nach Bad Kissingen. Zuerst stellte Frau Haupt kurz das Sudetendeutsche Museum vor. Die Mundarten werden im Museum z.B. in der Hörstation „Bräuche“ dargestellt. Interaktiv kann man durch die einzelnen Mundartgebiete gehen und zu verschiedenen Bräuchen im Jahreslauf einzelne Mundartsprecher anhören. In der Inszenierung eines Caféhauses kann man versuchen in einem Quiz die einzelnen Mundartgebiete zu erkennen. Der nächste Bereich, wo man die Mundarten behandelt ist in der Abteilung „Angekommen-angenommen?“

Redialektisierung

Die aus Wilhelmshafen kommende Frau Dr. Zuzana Finger brachte eine positive Nachricht aus dem Norden mit: „Wer eine Mundart kann, ist stärker daheim.“ Die „Redialektisierung“ der Hanse-Sprache ist ein interessantes Thema im Bezug zum Tourismus. Ein Begriff aus dem Vortrag sprach mich an: „dialektales Rückzugsgebiet.“ Wie kann man wohl den Verlust der Mundarten im Sudetenland bezeichnen? Ortsschilder im Ostfriesland sind z.B. zweisprachig: in Deutsch und in Mundart. Die Touristen finden das „sehr cool.“ Das alles fällt unter die „Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen.“ Die Maßnahmen, der in den III Kapiteln angeführten Aktivitäten, müssen ALLE gemeinsam praktiziert werden. Ein Sprichwort bildete das Schlusswort des Vortrages: „Lege nicht die Angel aus der



Hand, auch wenn kein Fisch anbeißt.“

Wir Noppern....

Dieter Schaurich aus Neugablonz, einem Stadtteil von Kaufbeuren, stellte nach dem Mittagessen das Projekt „wir-noppern.de“ vor. Mit der Musikkapelle „MAUKE die Band“ wird die „Paurische Mundart“ auf eine sehr lebendige Art der Bevölkerung nähergebracht. Um die Zuschauerzahl bei den Konzerten und die Leserschaft der Zeitungskolumne „Nej suvos“ zu vergrößern, kam Schaurich mit einer Idee: Mit Videos die Artikel in der Paurischen Mundart in der „Allgäuer Zeitung“ zu ergänzen. Ergänzend wird noch ein Flyer ausgeteilt und es ist auch ein Videolehrgang zur „Paurischen Mundart“ geplant. Sogar die Kebab-Verkäufer sollen in der Zukunft angesprochen werden. Wäre es nicht schön, so etwas auch mal in der tschechischen Presse zu versuchen? Ein Thema z.B. für den Minderheitenausschuss im Bezirk Karlsbad?

Heimat-Identität-Mundart

Edwin Bude berichtete für die deutsche Seite über seine Erfahrungen mit Identität, Mundart und Heimat. Seine Vorfahren stammen aus der Lindewiese im Altvatergebirge. Die Familie war ihr ganzes Leben dem Österreichischen

Kaiser treu geblieben. Bude ist auch der Autor des „Sudetentv.“ Eine sehr interessante Geschichte erlebte Bude, als er als Fußballspieler mit den bayerischen Jungs spielte und als „Rucksackel-Deutscher“ beschimpft wurde. „Sport und Musik verbindet“, so Edwin Bude zum Schluss seines Vortrages. Dr. Richard Rothenhagen, der aus dem Isergebirge stammt, berichtete zuerst über den Atlas der Deutschen Mundarten in Böhmen und Mähren, an dem er über viele Jahre für die Universitäten Brünn, Leipzig und Regensburg mitarbeitete. „Heimat ist ein dehnbarer Begriff,“ so Rothenhagen am Anfang zum Thema. Die Mundart kann man von der Heimat und der Familie nicht trennen. Das alles ist Identität. Die heutige Mobilität der jungen Menschen in der ganzen Welt lässt die Mundarten nicht so überleben, wie es früher möglich war. Der Donnerstagabend gehörte wie üblich den Vorträgen der einzelnen Mundartsprecher. Schade nur, dass man wegen den Corona-Schutzvorschriften im Tagungsraum nicht singen durfte.

Arbeitsgruppen

Der letzte Tagungstag gehörte einem Workshop, in dem man die weitere Vorgehensweise für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Mundarten behandelte. Nach der einstündigen Beratung von

drei Arbeitsgruppen kam es zur Evaluierung in der gemeinsamen Runde. Es wurde der Tatbestand festgehalten und Themen für die Zukunftssicherung spezifiziert. Die nächste Tagung findet in den Tagen 4.-6. 3. 2022 statt, also das erste Wochenende im März, wie üblich.

Der Bund gratuliert zum Geburtstag im November:
60.: Šulková Irena am 28. 11., Plachtin
51: Roubal František am 6. 11., Aussig a.d. Elbe
38: Vildmanová Renata am 30.11., Plachtin (Břasy)

Jahresprogramm 2021

Jeden letzten Samstag im Monat: Tanzprobe

Online mit Details hier:
<http://www.deutschboehmen.com/Veranstaltungskalender>

Alle angeführten Termine können sich wegen der Pandemiesituation ändern!

15. – 17. 10. 2021:

Bestellformular bitte in einen Umschlag hineingeben und an folgende Anschrift senden:
Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr:

Den Betrag 15,- € für´s ganze Jahr überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805 bei der Sparkasse Hochfranken
IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47 BIC: BYLADEM1HOF
oder bei der Česká spořitelna Plzeň
č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)
*zahle / zahlte ich an:

* das nicht passende bitte streichen

Unterschrift

15.10.: Deutsch-tschechische Konferenz der Landesversammlung
16.10.: Kulturelle Großveranstaltung,
17.10.: Deutschsprachige katholische Messe, Kirche Sankt Johannes Nepomuk am Felsen

24. 10. 2021:
Hl. Messe um 10:00 Uhr in Manetin mit dem Pilsner Bischof Mons. Tomáš Holub mit der Nennung der Akolythen und Lektoren

19.- 21. 11. 2021
Bildungsseminar in Elbogen

Egerländer Autoren-lesungen:

4. 11. 2021
Bezirksbibliothek in Karlsbad um 17:00 Uhr

9. 11. 2021
Stadtmuseum Marienbad um 18:00 Uhr

13. 11. 2021
Stadtmuseum Komotau um 14:00 Uhr

4.- 5. 12. 2021
Fahrt zum Weihnachtsmarkt Nach Wien

11. 12. 2021
Niklas in Netschetin

Änderungen vorbehalten

Jahresprogramm 2022

7. 5. 2022:
Dt. –tsch. Maiandachten, anschließend Muttertag in Netschetin

10. 7. 2022:
100 Jahre Egerländer Gmoin z' Nürnberg mit den Målaboum und Die Målas

Impressum:
Heimatruf
erscheint monatlich
reg. Nr.: MK ČR E 22227
dieses Periodikum wird durch das Kulturministerium der Tschechischen Republik unterstützt
Herausgeber:
Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
IČ: 04221206
Verantwortlich:
Richard Šulko Vorsitzender
Anschrift:
Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.
Plachtin 57
331 63 Nečtiny, Tschechien
Tel.+420 373 315 721
e-Mail:
richard@deutschboehmen.com
www.deutschboehmen.com
Redaktion:
Richard Šulko
Druck:
Typos, tiskařské závody, s.r.o.
Nádražní 473/3
339 01 Klatovy
Tschechische Republik
Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 25. des vorhergehenden Monats.
Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt
Kontos:
für Tschechien:
Česká spořitelna Plzeň
Konto-Nr.: 4026887349/0800 für EU:
Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000 bei der Sparkasse Hochfranken
IBAN:
DE56 7805 0000 0222 3829 47
BIC: BYLADEM1HOF
Abo: 150,-Kč/15,- EUR
Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR